

Teil 1 "Rotkäppchen trifft den Wolf"

Es war einmal ein liebes kleines Mädchen. Jeder im Märchenland hat es lieb. Aber niemand hat es so lieb wie Großmutter. Immer wieder macht sie dem Kind Geschenke.

Einmal schenkt sie ihm ein Käppchen aus rotem Samt. Das Käppchen ist so schön, dass es nichts anderes mehr tragen will. Deshalb heißt es jetzt einfach „Rotkäppchen“.

Eines Tages sagt seine Mutter zu ihm: „Rotkäppchen, komm bitte mal her. Hier ist ein Korb mit Kuchen und einer Flasche Wein. Bring das bitte der Großmutter. Sie ist krank und schwach und wird sich darüber freuen. Nun mach dich auf den Weg, bevor es zu heiß wird! Und wenn du zum Wald kommst, geh immer geradeaus. Und bleib immer schön auf dem Weg, denn wenn du fällst, zerbricht die Flasche. Und dann bleibt nichts für die Großmutter. Und wenn du in ihr Haus kommst, vergiß nicht, guten Morgen zu sagen! Und guck nicht überall neugierig herum!“

„Ja, Mutter, ich verspreche es,“ sagt Rotkäppchen. „Ich passe schon auf.“

Die Großmutter wohnt draußen im Wald, eine halbe Stunde vom Dorf. Schon bald kommt Rotkäppchen in den Wald und trifft dort einen Wolf. Rotkäppchen weiß aber nicht, dass es ein böses Tier ist, und hat keine Angst vor ihm.

„Guten Tag, Rotkäppchen“, sagt der Wolf.

„Hallo, Wolf“, antwortet Rotkäppchen.

„Wohin willst du denn so früh, Rotkäppchen?“

„Ich gehe zu meiner Großmutter.“

„Und was hast du da für sie in deinem Korb?“

„Kuchen und Wein, weil Großmutter krank und schwach ist. Kuchen hat sie doch so gerne und dann geht es ihr auch wieder besser.“

„Rotkäppchen, wo wohnt denn deine Großmutter?“

„Noch eine gute Viertelstunde von hier, unter den drei großen Eichen. Da steht ihr Haus,“ sagt Rotkäppchen. „Du weißt schon, dahinten bei den Haselnussbäumen.“

Der Wolf freut sich schon auf sein Mittagessen und denkt: „Das zarte junge Mädchen, das schmeckt bestimmt köstlich, viel besser als die alte Frau. Wenn ich schlau bin, dann bekomme ich sogar beide.“

Teil 2 "Der Wolf geht zur Großmutter"

Der Wolf geht langsam neben Rotkäppchen her. Dann sagt er: "Rotkäppchen, guck mal die vielen schönen Blumen hier ringsherum."

Warum hast du es so eilig? Ich glaube, du hörst gar nicht, wie schön die Vögel singen. Man könnte meinen, du bist auf dem Weg zur Schule.

Dabei ist es hier so schön im Wald."

Rotkäppchen bleibt stehen und sieht sich erstaunt um. Auf einmal sieht es die Sonnenstrahlen hin und her tanzen und die vielen schönen Blumen überall und denkt: "Ich könnte der Großmutter einen Blumenstrauß bringen. Darüber würde sie sich bestimmt sehr freuen. Es ist noch so früh. Ich komme sicher nicht zu spät."

Und schon läuft das Mädchen vom Weg ab. Jedes mal, wenn es eine Blume pflückt, sieht es eine noch viel schönere weiter hinten. So gerät es immer tiefer in den Wald hinein.

Der Wolf aber geht direkt zum Haus der Großmutter und klopft an die Tür.

"Wer ist da?"

"Rotkäppchen, mit Kuchen und Wein. Mach auf!"

"Komm doch rein! Es ist nicht abgeschlossen," ruft die Großmutter. "Ich bin zu schwach und kann nicht aufstehen."

Also öffnet der Wolf einfach die Tür und geht, ohne ein Wort zu sagen, direkt zum Bett der Großmutter und verschlingt sie mit einem einzigen Bissen. Dann zieht er schnell ihre Kleider an, setzt ihre Nachtmütze auf, legt sich in ihr Bett und zieht die Bettvorhänge zu.

Teil 3 "Der Wolf legt Rotkäppchen rein"

Rotkäppchen läuft weiter im Wald herum und sucht Blumen. Bald hat es einen schönen Strauß beisammen. Da fällt ihm plötzlich die Großmutter wieder ein, und es macht sich rasch auf den Weg zu ihr.

Warum lässt denn Großmutter die Tür so weit auf? Rotkäppchen geht hinein, hat aber kein gutes Gefühl dabei.

„Merkwürdig,“ denkt das Kind. „Warum habe ich denn Angst? Ich bin doch sonst immer gerne bei Oma!“

„Guten Morgen!“ ruft es laut, bekommt aber keine Antwort. Rotkäppchen geht ans Bett und zieht vorsichtig die Vorhänge zurück.

Da liegt die Großmutter, ihre Schlafmütze tief ins Gesicht gezogen.

Sie sieht seltsam aus.

„Aber Großmutter, was hast du für große Ohren!“

„Damit ich dich besser hören kann.“

„Aber Großmutter, was hast du für große Augen!“

„Damit ich dich besser sehen kann.“

„Aber Großmutter, was hast du für große Hände!“

„Damit ich dich besser packen kann.“

„Aber Großmutter! Was hast du für einen schrecklich großen Mund!“

„Damit ich dich besser fressen kann.“ Mehr erklärt der Wolf nicht. Er springt wie der Blitz aus dem Bett und verschlingt das arme Rotkäppchen.

Teil 4 "Der Jäger rettet"

Mit Großmutter und Rotkäppchen im Bauch ist der Wolf jetzt satt und legt sich wieder ins Bett. Er schläft sofort ein und fängt an, laut zu schnarchen.

In dem Moment kommt der Jäger am Haus vorbei und denkt: "Die alte Frau schnarcht aber laut! Ich muss mal nachsehen, ob ihr was fehlt." Also geht er ins Haus und bleibt erstaunt vor dem Bett stehen. Da liegt der Wolf.

"Hier bist du also, du alter Gauner," sagt der Jäger. "Tagelang suche ich dich schon."

Der Jäger will den Wolf sofort erschießen. Was aber wenn die alte Frau in seinem Bauch ist? Vielleicht lebt ja sie noch, und er kann sie retten. Also nimmt er eine Schere und fängt an, dem schlafenden Wolf den Bauch aufzuschneiden. Nur wenige Schnitte und schon sieht er das leuchtend rote Käppchen. Noch ein paar Schnitte, und schon kann das Mädchen heraus springen.

"Oh, wie schrecklich! Das war so furchtbar! Wie dunkel es in seinem Bauch war!"

Kurz danach kommt auch die Großmutter heraus. Sie atmet schwer, aber sie lebt. Schnell holt Rotkäppchen ein paar große Steine und legt sie in den offenen Bauch des Wolfes.

Der Wolf wacht auf und will so schnell wie möglich weg. Er springt aus dem Bett, aber die Steine sind zu schwer. Er fällt sofort zu Boden und ist tot.

Alle drei tanzen vor Freude. Der Jäger nimmt sein Messer, denn er möchte den Wolfspelz. Großmutter isst ein Stück Kuchen und trinkt von dem Wein. Langsam geht es ihr wieder besser.

Rotkäppchen sieht nachdenklich zu.

„Ich schwöre es. Nie wieder gehe ich vom Weg ab, wenn die Mutter es verboten hat.“